

Stadt Ulm
Rechnungsprüfungsamt

Ulm

Bericht
über die örtliche Prüfung
zur Feststellung des Jahresabschlusses 2007
des Eigenbetriebs Alten- und Pflegeheim Wiblingen

1. Prüfungsauftrag

Nach § 111 Abs. 1 GemO hat das Rechnungsprüfungsamt (RPA) die Jahresabschlüsse der Eigenbetriebe vor der Feststellung durch den Gemeinderat auf Grund der Unterlagen der Gemeinde und der Eigenbetriebe in entsprechender Anwendung des § 110 Abs. 1 GemO zu prüfen.

Nach § 110 Abs. 1 GemO ist zu prüfen, ob

- bei den Einnahmen und Ausgaben und bei der Vermögensverwaltung nach dem Gesetz und den bestehenden Vorschriften verfahren worden ist,
- die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch in vorschriftsmäßiger Weise begründet und belegt sind,
- der Wirtschaftsplan eingehalten worden ist und
- das Vermögen und die Schulden richtig nachgewiesen sind.

Nach § 112 Abs. 1 GemO obliegen dem RPA bei den Eigenbetrieben außerdem

- die laufende Prüfung der Kassenvorgänge
- die Kassenüberwachung und die Kassenprüfungen
- die Prüfung der Nachweise der Vorräte und Vermögensbestände.

2. Durchführung der örtlichen Prüfung

Der Jahresabschluss 2007 wurde dem RPA am 07.04.2008 vorgelegt. Er war zu diesem Zeitpunkt noch nicht ausgefertigt. Die Prüfung erfolgte mit Unterbrechungen ab 07.04.2008 durch Frau Schlögl und Frau Edenhofer, teilweise in den Räumen des APHW.

Belege wurden in ausreichenden Stichproben geprüft.

Bei den Baurechnungen erfolgte während des Wirtschaftsjahres 2007 die laufende Visa-Prüfung durch den Technischen Prüfer.

Die Prüfung der Barkassen wurde durch Frau Edenhofer vorgenommen.

Auskünfte erteilten H. Gharakhanian und Fr. Kast. Alle angeforderten Unterlagen wurden vorgelegt.

3. Überörtliche Prüfung

Die Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg hat in 2006 die Allgemeine Finanzprüfung der Jahre 1999 bis 2004 des Eigenbetriebs Alten- und Pflegeheim Wiblingen durchgeführt und mit Bericht vom 12.12.2006 abgeschlossen.

Die Stadt Ulm hat zu den Prüfungsfeststellungen am 21.05.2007 und ergänzend am 08.01.2008 Stellung genommen.

Das Prüfungsverfahren ist noch nicht abgeschlossen. Zu ggb. Zeit ist darüber noch im Gemeinderat zu berichten.

4. Jahresabschluss 2006

Der Jahresabschluss 2006 wurde zusammen mit dem Prüfungsbericht des RPA vom 19.06.2007 in den Sitzungen des Betriebsausschusses am 04.07.2007 bzw. des Gemeinderats am 18.07.2007 beraten und festgestellt.

Der Jahresgewinn von 58.803,43 € wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Betriebsleitung wurde entlastet.

5. Wirtschaftsplan 2007

Der nach § 14 EigBG aufzustellende Wirtschaftsplan für das Jahr 2007 wurde am 22.11.2006 vom Gemeinderat beschlossen. Das Regierungspräsidium Tübingen hat mit Erlass vom 31.01.2007 die Gesetzmäßigkeit des Beschlusses bestätigt.

In der Gewinn- und Verlustrechnung 2007 sind neben den Vorjahreszahlen auch die Ansätze des Wirtschaftsplanes dargestellt.

Die Erträge liegen insgesamt bei rd. 5.049 T€ und damit um rd. 189 T€ über dem Ansatz im Wirtschaftsplan. Ungeplante Erträge wurden aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von rd. 137 T€ sowie aus Förderung von Investitionen mit rd. 22 T€ erzielt. Über dem Planansatz von 40 T€ lagen die Zinserträge mit rd. 80 T€.

Der Personalaufwand blieb um rd. 413 T€ oder 11,4 % unter dem Ansatz. Das Ergebnis bei Instandhaltung und Instandsetzung liegt mit rd. 580 T€ auf Grund der Zuführung in Rückstellungen erheblich über dem Ansatz von 91 T€ (s. Ziff. 9.2).

Die Abweichungen vom Wirtschaftsplan 2007 haben das Betriebsergebnis nicht gefährdet, weshalb eine Änderung des Wirtschaftsplanes gem. § 15 EigBG nicht erforderlich wurde.

6. Buchführung, Belege

Das APHW hat nach § 3 Pflege-Buchführungsverordnung (PBV) die Bücher nach den Regeln der kaufmännischen doppelten Buchführung zu führen.

Im Jahr 2007 wurde noch das Verfahren Siemens Medico eingesetzt. Zum 01.01.2008 wurde dieses Verfahren abgelöst.

Die Belegablage ist geordnet, vollständig und beweiskräftig.

7. Jahresabschluss 2007

Der Jahresabschluss zum 31.12.2007 entspricht den Vorschriften des § 4 PBV bzw. des § 16 Abs. 1 EigBG und schließt mit folgenden Zahlen:

	2007	2006
Bilanzsumme	4.371.969,51 €	4.122.843,82 €
Gewinn- und Verlustrechnung		
Erträge	5.049.460,57 €	5.104.566,55 €
Aufwendungen	4.991.359,05 €	5.045.763,12 €
Überschuss/Fehlbetrag	58.101,52 €	58.803,43 €

7.1. Bilanz

Die Bilanzsumme ist mit 4.372 T€ nicht wesentlich verändert. Auf der Aktivseite ist eine Zunahme beim Kassenbestand um rd. 300 T€ zu verzeichnen, das Anlagevermögen ist wegen der Abschreibungen weiter rückläufig. Auf der Passivseite gab es Veränderungen beim Eigenkapital, bei den Rückstellungen, den Verbindlichkeiten und den Rechnungsabgrenzungsposten.

7.2. Gewinn- und Verlustrechnung

7.2.1. Erträge

Das APHW erzielt seine Erlöse im Wesentlichen aus den Pflegesätzen. Diese waren zum 01.01.2007 geringfügig erhöht worden. Mit 4.567 T€ lagen die Erträge daraus um 145 T€ unter dem Ergebnis des Vorjahres.

Die Ertragsseite wurde in 2007 verbessert durch die Zinserträge mit rd. 80 T€ und die Auflösung von Rückstellungen mit rd. 137 T€.

7.2.2. Aufwendungen

Die Aufwendungen aus dem laufenden Betrieb haben sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 26 T€ verringert.

Die Aufwendungen für Personal haben mit 3.206 T€ bzw. 64 % einen gleichbleibend hohen Anteil an den gesamten Aufwendungen. Sie sind gegenüber 2006 nahezu unverändert.

8. Prüfungsfeststellungen

8.1. Abrechnung der Pflegeleistungen

Die Abrechnung der Pflegeleistungen wurde anhand der Bewohnerakten stichprobenweise überprüft. Beanstandungen haben sich nicht ergeben.

Der Eingang der Forderungen ist durch die vereinbarten Einzugsermächtigungen weitestgehend gewährleistet.

8.2. Belegprüfung

Im Rahmen der Belegprüfung wurden Konten und Belege teilweise in Stichproben, teilweise vollständig geprüft. Schwerpunkte waren

- Zugänge zum Anlagevermögen in 2007
- Passive Rechnungsabgrenzung/Mietvorauszahlung
- Abwicklung einer Erbschaft
- Instandhaltungen, Wartungen
- Zinserträge.

Baurechnungen wurden im Rahmen der Visa-Prüfung laufend während des Jahres vom Technischen Prüfer geprüft.

Anstehende Fragen wurden im Rahmen der Prüfung geklärt. Feststellungen haben sich nicht ergeben.

8.3. Kassenprüfungen

Die Prüfung der Barkassen ergab keine Beanstandungen.

8.4. Taschengelder

Die Verwendung der Taschengelder und die dazu geführten Nachweise wurde in Stichproben und ohne Beanstandung geprüft.

8.5. Anlagennachweise

Der Anlagennachweis wurde bezüglich der Veränderungen in 2007 ohne Beanstandungen geprüft. Die gebuchten Abschreibungen und Abgänge wurden nachvollzogen.

8.6. Vorräte

Die Vorräte wurden gem. § 240 Abs. 3 HGB nicht neu bewertet.

8.7. Kassenbestand, Kredite

Die Bilanz weist zum 31.12.2007 einen Kassenbestand von rd. 1.958 T€ (Vj. 1.656 T€) aus. Die Verzinsung der Guthaben auf dem Giro- bzw. Festgeldkonto brachte Zinserträge i.H.v. rd. 80 T€.

Die Aufnahme von Kassenkrediten war in 2007 nicht erforderlich.

9. Rückstellungen

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Rückstellungen.

	31.12.2002	31.12.2003	31.12.2004	31.12.2005	31.12.2006	31.12.2007
Personalrückstellungen	487.000	509.000	493.000	416.400	370.500	370.500
sonstige Rückstellungen	10.000	10.000	29.000	37.200	23.000	29.900
Instandhaltungsrückstellungen	789.000	1.084.000	1.484.000	2.021.000	2.132.000	2.262.100
Summe Rückstellungen	1.286.000	1.603.000	2.006.000	2.474.600	2.525.500	2.662.500

9.1. Personalrückstellungen

Die Personalrückstellungen sind mit rd. 371 T€ gegenüber dem Vorjahr unverändert. Dabei ist die Rückstellung für Altersteilzeit von 191 T€ auf 168 T€ zurückgegangen.

Bei den Überstunden war ein Anstieg von 141 T€ auf 159 T€ zu verzeichnen. Die Betriebsleitung hat im Rahmen der Prüfung dargelegt, dass Maßnahmen zu einer Reduzierung ergriffen werden.

9.2. Rückstellungen für Instandhaltungen

Die Rückstellungen für Instandhaltungen sind weiter angestiegen und haben zum 31.12.2007 ein Volumen von 2.262 T€ erreicht.

Die Betriebsleitung hat im Einzelnen dargelegt, auf welcher Grundlage und für welche Maßnahmen die Rückstellungen gebildet wurden und wann diese durchgeführt werden sollen. Die tatsächliche Umsetzung muss sich an den Möglichkeiten des laufenden Betriebs orientieren.

Die gem. § 9 Betriebssatzung ggf. erforderlichen Beschlüsse sind vor Beginn der Maßnahmen noch einzuholen.

Angesichts der geplanten umfangreichen Instandhaltungsmaßnahmen in den nächsten Jahren verhandeln Stadtverwaltung und Betriebsleitung mit dem Land über eine vorzeitige Verlängerung des Mietvertrags.

10. Lagebericht

Der Lagebericht entspricht § 11 der EigBVO.

11. Zusammenfassung

Das Rechnungswesen des Eigenbetriebs APHW ist geordnet. Der Abschluss ist zutreffend aus den Büchern und Unterlagen entwickelt und entspricht den Satzungsbestimmungen und den gesetzlichen Vorschriften.

Die Finanzlage des Eigenbetriebs ist geordnet.

Die Aufgaben werden wirtschaftlich und zweckmäßig erledigt.

Die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung des Jahresabschlusses sind im vorliegenden Bericht zusammengefasst.

Auf Grund der Prüfung empfiehlt das Rechnungsprüfungsamt dem Gemeinderat, den Jahresabschluss 2007 nach § 16 Abs. 3 EigBG festzustellen und die Betriebsleitung zu entlasten.

Ulm, 10.06.2008

gez.

Schlögl
Leiterin Rechnungsprüfungsamt